

"Uns schickt der Himmel" erfolgreich gelandet



Am Donnerstag, 7. Mai 2009, fiel um genau 17.07 Uhr vorm Mutterstadter Rathaus der Startschuss für die zweite, im überregionalen Rahmen stattfindende 72 Stunden-Aktion "Uns schickt der Himmel".

Zu diesem Zweck versammelten sich etwa 30 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren der jungen Kirche Mutterstadt, wie auch Pfarrer Eric Klein auf dem Rathausvorplatz, um ihren bis dahin unbekanntem Auftrag in Form eines Umschlages von Bürgermeister Hans-Dieter Schneider feierlich entgegen zu nehmen.

Der Bürgermeister lobte das Engagement der jungen Leute und bemerkte, dass dies aufzeige, dass auch junge Leute ehrenamtlich arbeiten. Er wünschte den Teilnehmern viel Spaß und Kondition. Bei der Überreichung des Umschlages fügte er hinzu, dass wir nicht Mutterstadt wären, wenn wir keine schwierige Aufgabe hätten. So sei die Aufgabe in diesem Jahr geteilt und in mehreren Schritten zu bewältigen. Thema der Aktion war "Jetzt wird's rund und bunt" – gestaltet Spielräume im Ort". Die genaue Aufgabenbeschreibung verlas Julia Arz, eine der Teilnehmerinnen: **Erbauen einer Boulebahn vor dem Palatinum Mutterstadt, Neuanstrich des Forsthauses neben der Walderholung, Ausbringen eines Fallschutzbelages auf dem Spielplatz der Walderholung und Organisieren einer feierlichen Übergabe der Boulebahn an die Gemeinde im Rahmen eines kleinen Bouleturniers.**

Die Jugendlichen hatten ab diesem Zeitpunkt 72 Stunden Zeit, um ihre Aufgaben zu bewältigen. Dazu standen ihnen Ansprechpartner, Institutionen und bereits einige Materialien zur Verfügung. Direkt nach dem Startschuss teilte sich die junge Kirche Mutterstadt in zwei Gruppen auf, die parallel am Projekt am Palatinum und an der Waldranderholung arbeiteten.

In die Aktion waren auch einige kleine Schwierigkeiten eingebaut. Zum Beispiel mussten die Jugendlichen den Fallschutzbelag am Spielplatz an der Waldranderholung bis spätestens Samstagnachmittag eingebracht haben, da ab diesem Zeitpunkt bereits der Waldfestbetrieb begann. Schwierigkeiten, mit denen die JuKi Mutterstadt jedoch gut zurecht kam. Alle waren mit Spaß dabei. Bereits am Freitagabend waren die beiden Aufgaben an der Walderholung erledigt. Und auch die Boulebahn war bis zum Samstagabend fertig, so dass die Jugendlichen genug Zeit hatten, sich über die Bewältigung der vierten und letzten Aufgabe Gedanken zu machen: Die feierliche Übergabe der Boulebahn am Sonntag, 10. Mai.

Zu diesem Zweck hatten sich viele Mutterstadter Bürger am Sonntag auf dem Rasenplatz vorm Palatinum eingefunden. Punkt 17.07 Uhr endete die 72 Stunden-Aktion. Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, Pfarrer Eric Klein sowie ein Mitglied der JuKi Mutterstadt zerschnitten feierlich ein rotes Band und eröffneten somit die neu angelegte Mutterstadter Boulebahn. Die JuKi bedankte sich bei allen Helfern und widmete besonderen Dank Herrn Rief, der den Jugendlichen jederzeit tatkräftig zu Hilfe stand.

Tobias Felber, Aktionsbegleiter vom Koordinierungskreis Speyer, überreichte der JuKi Mutterstadt eine Urkunde und beglückwünschte sie zu dem gelungenen Projekt. Auch Bürgermeister Hans-Dieter Schneider ergriff das Wort und lobte die Gruppe für die voll erfüllten Aufgaben. Er hatte sie während der 72 Stunden besucht und ebenfalls mit angepackt. Schneider bedankte sich herzlich im Namen der Gemeinde für die gelungene Aktion in Mutterstadt. Er bemerkte, dass dies zeige, dass junge Leute da seien, wenn man sie brauche, eine Menge an Kompetenz mitbringen, wenn man ihnen etwas zutraut.

Pfarrer Klein bedankte sich vor allem bei den vielen Institutionen und Personen, die finanzielle und materielle Hilfe erwiesen. Da die Boulebahn noch für zwei Wochen unbespielbar ist, wurde für die Eröffnung ein kleines Spielfeld auf dem Rasen angelegt, auf dem ein Eröffnungsspiel zwischen Vertretern der Gemeindeverwaltung und der Kirchengemeinde gespielt wurde, wobei der Bürgermeister als Sieger den Platz verlies. Beim Turnier für die Kleinen konnten ein Flug mit dem Segelflieger und ein Buchgutschein gewonnen werden. Auch für das leibliche Wohl hatte die JuKi bei der Feier gesorgt. Viele Mütter und Institutionen hatten Kuchen und Getränke gespendet. Diese Jugend-Sozialaktion ist die größte in Deutschland. Daran beteiligt sind um die 100.000 Kinder und Jugendlichen aus 14 Bistümern und sieben Bundesländern. Initiiert vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend BDKJ ist das Ziel der Aktion ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Bereits 2005 entstand durch diese Aktion der "Friedensbrunnen" neben dem Historischen Rathaus in Mutterstadt.

(Amtsblatt vom 14. Mai 2009)
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)





